



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Leben und Lehr Unsers Herrn Jesu Christi

Avancini, Niccolò

Duderstadt, 1672

Montag. Von der Erschaffung und Ziel oder End deß Menschen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50477](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50477)

Montag.

Von der Erschaffung und Ziel oder
End des Menschen.

1. Gott hat den Menschen zu seinem Eben-
bild und Gleichnuß erschaffen. Gen. 1.

Ekkenne deinen Erschaffer / sein
gutes Wesen in der Natur / sein
Macht in der erschaffung aller Dinge
sein Güte in mittheilung seiner selbst / sein
Weisheit in Walthung der ganzen Welt /
Lobe und preyse deinen Erschöffer / der dich
aus nichts erschaffen weßwegen du ihm
rechtmässig zugehörest. Aber O wie offte
du dich ihme selbst entzogen! Mache dich
rohalben auff und stelle dich ihme widerum
engentühmlich zu durch hergliche New-
Leyd / Liebe / vollkommene auffgebung wie
von redet S. Leo. Es hatt dir Gott sein bil-
nuß in der erschaffung eingedrucket /
welches du ihme danck zu sagen schuldig
doch hatt er dir uberlassen diese von
Tag zu Tag zu grosserer Vollkom-
menheit zu bringen / sagt S. Basilius
Halte dich dem ersten Kunstuck entgegen

und sihe wieviel dir noch abgehe/ daß du deme
gleich sehest; erwecke einen starcken fürsaz jeni-
ge zu überkommen/ an welchen du den meisten
mangel verspürest. Bitte umb Gnadnhülff/2c.

1. Und Gott hatt den Menschen auß Leim der
Erden gemacht/ und hatt in sein Angesicht einge-
schaffen einen lebendigen Geist/ Gen. 2.

Gott hatt Gott der edelen Seelen einen auß
Leim der Erden gestalteten Leib zugeben/ da-
mit du dich weder deines vornemen Adels ü-
bernehmen/ noch deines schlechten Herkom-
mens halber kleinmützig werden soltest. Weil
du dan so edel und furtrefflich bist / warum
nimmst du dich so schlechter Ding an? bist du
aber so schlecht und verachtet/ warum machst
du dich zu einem Slaven deines Leibs? Geh
in dich selbst/ und verschone deinen Leib nicht
so sehr: Die Maß seiner Pfleg/ die du ihm
reichest soll seyn die Nohtturfft/ und nicht die
Wollust. Erwöhle freywillig veracht zu seyn/
ehe und bevor du nohtwendiger weiß zu staub
und aschen werdest

3. Du solt Gott deinen Herrn anbetten/ und
ihm allein dienen. Matth. 4.

Dies ist das Ziel und End/ zu welchem du
bist

bist erschaffen worden. Erkenne deinen
 Herrn / erkenne deinen Gott / und
 auch dein Pfligt / mit welcher du ihm
 wolwegen leiblichen als geistlichen verlen-
 nen gaaben anzubetten / und zu dienen schul-
 dig bist. Sinte mahlen alle gaaben / die du
 empfangen hast / Gott zugehörig seynd. Er-
 tünere dich wie wenig du diese Warheit er-
 kennet habest / und daher dich verlenhen
 gaaben mißgebraucht. Berewe deinen Ver-
 standt / mache einen guten Vorsatz / ze. ih-
 an mit unverwendten Augen das hohe Ziel
 zu welchem du auff dem Weg des Dienstes
 Gottes fortschreiten solst / lobe Gott der sich
 selbst dir zu einer Belohnung dargeben / so
 ge ihm danck / trage ein Verlangen dar-
 nach / begehre Hülff und gnad.

Dinstag.

**Von Mitteln zu diesem Ziel und
 End zu gelangen.**

1. Im Anfang hat Gott Himmel und Erd er-
 schaffen. Gen. 1.

Was grosse Menge geschöpff seynd
 dir zu diensten / dero etliche natur-
 lich